



HELGA: 2.10.1940

zwischen großem berg und lindenallee

**DER KATHARINENHOF IM SÄCHSISCHEN GROSSENERSDORF
WÄHREND DER ZEIT DES NATIONALSOZIALISMUS**

Zwischen großem Berg und Lindenallee

Der Katharinenhof im sächsischen Großenhennersdorf während der Zeit des Nationalsozialismus

Dramatisch wirkten sich die Euthanasie-Gesetze der Nazis auf den Katharinenhof in Großenhennersdorf aus. Unter dem Vorwand, diesen für die Unterbringung von Flüchtlingen aus Gebieten mit deutschen Minderheiten freimachen zu müssen, wurden die hier lebenden behinderten Kinder 1940 abtransportiert. Über 200 von ihnen wurden in Großschweidnitz und Pirna-Sonnenstein getötet. In den Gebäuden des Katharinenhofes wurden danach etwa 400 Elsaß-Lothringer, die wegen Wehrdienstverweigerung bzw. Desertation von Angehörigen zwangsumgesiedelt worden waren, sowie Bessarabien-Deutsche untergebracht.

Wir wollen mit der Ausstellung an die Opfer erinnern und ein Stück Regionalgeschichte anhand eines sächsischen Dorfes erzählen. Verschiedene Ebenen der nationalsozialistischen Realität, wie die Vorbereitung der Vernichtung »lebensunwerten Lebens«, Zwangsarbeit, Umsiedlung und die Kämpfe im Mai 1945 spielten sich hier unter den Augen einer »ganz normalen« Dorfgemeinschaft ab.

25. JANUAR 2010 - 06. FEBRUAR 2010

POSTSTRASSE 20 | 02708 LÖBAU (EHEMALS »ZWEIRAD-STEFFEN«)

MO - SO VON 15.00 - 19.00 UHR

FÜHRUNGEN NACH ANMELDUNG

INFOS UND ANMELDUNGEN UNTER 03585/468418

ODER: WWW.STADTSTELLE-LOEBAU.DE



MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG DURCH DAS LANDESPROGRAMM
»WELTOFFENES SACHSEN FÜR DEMOKRATIE UND TOLERANZ«